

# „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

Projektergebnisse der 1. Förderphase  
2015-2018  
im Landkreis Vorpommern-Rügen



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.



LANDKREIS  
VORPOMMERN-RÜGEN  
*wir nordeln.*

# Modellvorhaben

## Finanzierung:

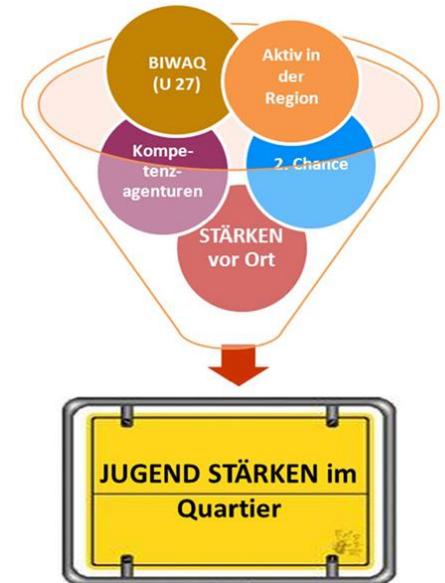
- BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und BM für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
- Ca. 115 Millionen Euro aus dem ESF und 5 Millionen Euro aus Bundesmitteln

## Grundlage:

- § 13, Abs. 1+4 SGB VIII (Jugendsozialarbeit) in Verbindung mit § 83 Abs.1 SGB VIII; Ergänzung der sozialen Stadtentwicklung (Städtebauförderung)

## Durchführung:

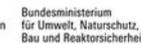
- 2015 bis 2018 in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen von 185 Kommunen in 15 Bundesländern
- 7 Standorte in Mecklenburg-Vorpommern



Quelle: Servicestelle JUGEND STÄRKEN im Referat 402 - ESF JUGEND STÄRKEN im Quartier; Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA)

## Ergebnisziele:

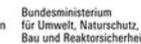
- Vorbereitung junger Menschen nach § 13 SGB VIII (benachteiligte/beeinträchtigte junge Menschen U27) auf die (Wieder-)Aufnahme von schulischer/beruflicher Bildung, berufsvorbereitenden Maßnahmen, Arbeit
- Effektive und effiziente Strukturen der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Jugendhilfe, Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Schulen, Quartiersmanagement und Wirtschaft
- Konkreter, sichtbarer Mehrwert für benachteiligte Stadt- und Ortsteile (→ Kooperation mit „Sozialer Stadt“ / BIWAQ)



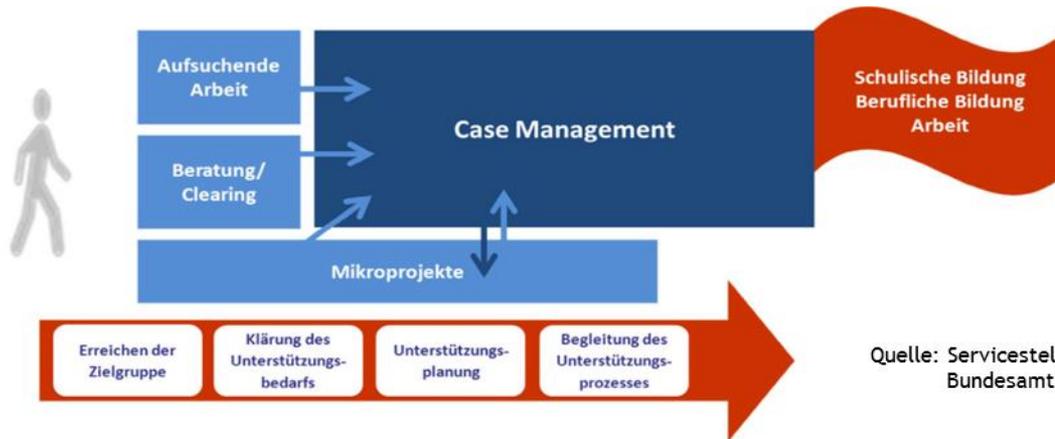
## Zielgruppe:

**Junge Menschen i.S.d. 13 SGB VIII im Alter von 12 bis 26 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund,**

- die von den Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung, Grundsicherung für Arbeitssuchende und/oder Arbeitsförderung nicht mehr/erreicht werden
- und zum Ausgleich ihrer sozialen Benachteiligung und/oder individuellen Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf **sozialpädagogische Unterstützung im Rahmen der Jugendhilfe** angewiesen sind.



# Modellvorhaben



Quelle: Servicestelle JUGEND STÄRKEN im Referat 402 - ESF JUGEND STÄRKEN im Quartier; Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA)

## Case Management

Intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit über einen längeren Zeitraum (verpflichtend für alle Standorte)

## Aufsuchende Jugendsozialarbeit

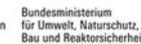
Aufsuchen und Aktivierung schwer erreichbarer junger Menschen zur Heranführung an Unterstützungs- und gesetzliche Regelangebote

## Niedrigschwellige Beratung / Clearing

Niedrigschwellige sozialpädagogische Beratung für junge Menschen, die sich an eine Einrichtung wenden, zur Klärung des Unterstützungsbedarfs mit Übergabe an die zuständige(n) Ansprechperson(en)

## Mikroprojekte mit Quartiersbezug

Sozialraumorientierte Mikroprojekte zur Aktivierung, Kompetenz- und Persönlichkeitsstärkung der jungen Menschen mit Mehrwert (enge Verknüpfung mit städtebaulichen Maßnahmen) für das Quartier



## Was kennzeichnet dieses ESF-Programm?

- Stärkere Berücksichtigung der Stellung der Kommune als Koordinierungs- und Steuerungsinstanz der Jugendhilfeangebote
  - Entwicklung ihrer Angebote für benachteiligte junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf am Übergang Schule-Beruf
  - Ausbau ihrer Kooperation im örtlichen Netzwerk



# JUGEND STÄRKEN im Quartier im LK Vorpommern-Rügen

## Laufzeit:

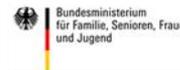
- August 2015 - Dezember 2018

## Zielgruppe:

- Jugendliche bis 18 Jahre, Jugendliche mit Migrationshintergrund bis 21 Jahre

## Durchführung:

- 2 Teilprojekte
  - „Von der Förderschule in die duale Ausbildung!?“ (FdA)
  - „Jugendliche ohne Ausbildung erreichen und integrieren“ (JoA)
- Bausteine: Case Management, Aufsuchende Arbeit
- 6 Standorte an Beruflichen Schulen und Förderschulen
- 3 Träger:
  - Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.v.
  - LebensRäume e.V.
  - JAM GmbH
- 3 Jugendsozialarbeiter
- Landkreis Vorpommern-Rügen
  - 1 Kommunale Koordinierung im Fachdienst Jugend



# JUGEND STÄRKEN im Quartier im LK Vorpommern-Rügen

## Kommunale Koordinierung

### Übergang Schule-Beruf:

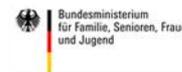
- Erhebung Maßnahmen Übergang Schule-Beruf für Maßnahmenübersicht
  - Arbeitsbündnis Jugend und Beruf
  - Jugendsozialarbeit
- Koordination „Preis für erfolgreiche Berufsorientierung“ 2016
- Überarbeitung des Berufswegeplans „Wege in die berufliche Zukunft im Landkreis Vorpommern-Rügen“

### Netzwerkarbeit:

- Treffen Arbeitsbündnis Jugend und Beruf auf Regional- und Landesebene
- Teilnahme AG § 78, Netzwerktreffen Jugendsozialarbeiter
- Planung und Organisation Fort- und Weiterbildung für JSA im LK

### Administration JUSTiQ:

- Sachberichte, Finanzen
- Landestreffen Koordinatoren
- Projektbegleitung, Vor- und Nachbereitung Projekttreffen



# JUGEND STÄRKEN im Quartier im LK Vorpommern-Rügen

## Beantragte Zielwerte

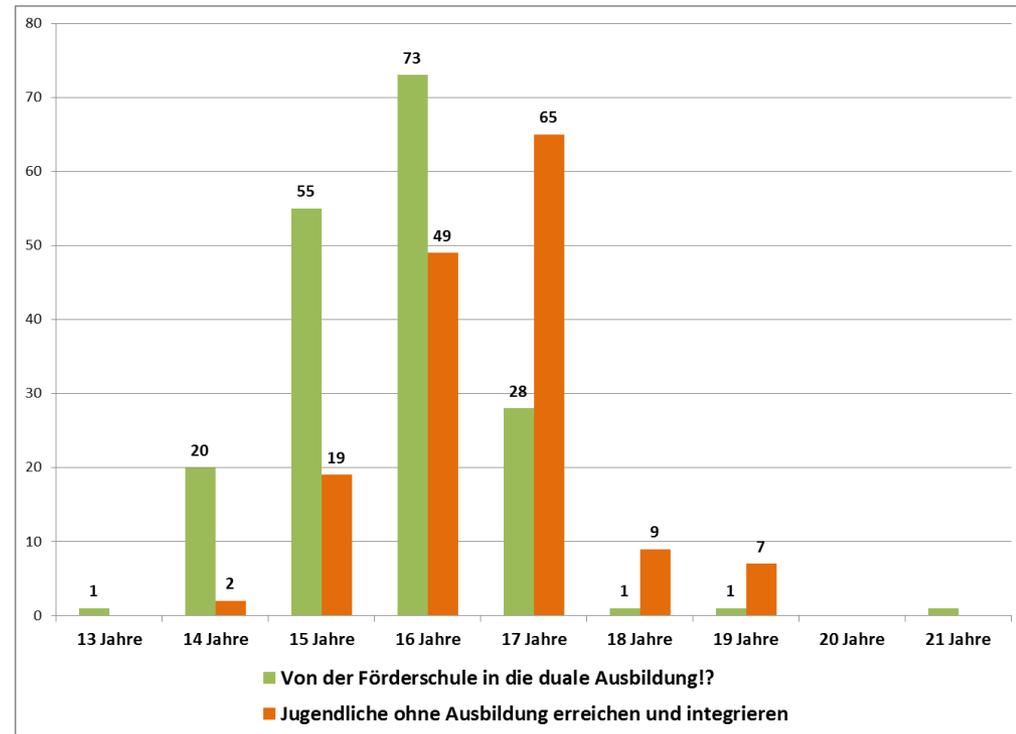
01.08.2015 - 31.12.2018

- Outputindikator gesamt:  
350 Teilnehmer
- Ergebnisindikator gesamt:  
50% der Teilnehmer

## Erreichte Zielwerte

01.08.2015 - 30.06.2018

- Outputindikator gesamt:  
331 Teilnehmer
  - Weiblich n=124 (37,5%)
  - Männlich n=207 (62,5%)



Grafik 1: Altersverteilung der Teilnehmer in den Teilprojekten (Stand: 30.06.2018)

# JUGEND STÄRKEN im Quartier im LK Vorpommern-Rügen

## Unterschiedliche Problemlagen der Jugendlichen

Ausgangslage der Jugendlichen	Netzwerkpartner Schulische/ berufliche Integration
16 Jahre, weiblich Mittlere Reife Ausbildung aufgegeben aufgrund von Schwangerschaft	Vermittlung durch Agentur für Arbeit Berufsschulpflicht Eigener Plan: Ausbildung
15 Jahre, männlich Abgangszeugnis Förderschule Angebote der Berufsberatung nicht angenommen Sprachbarriere, Verhaltensauffälligkeit	Vermittlung durch Jobcenter Elterngespräche, Zusammenarbeit mit Geschwister BVJ-Klasse Eigener Plan: Ausbildung
18 Jahre, männlich, Migrationshintergrund Im Heimatland kein Schulbesuch, Hilfstätigkeiten In Deutschland an Schule gescheitert Analphabet	Tätigkeit als Hilfsarbeiter vermittelt
16 Jahre, weiblich Ausbildung aufgrund von Erkrankung abgebrochen Berufsschulpflicht	Besucht Fachgymnasium
17 Jahre, männlich Ausbildung abgebrochen, Berufsschulpflicht Depressionen, suizidales Verhalten	Zugang durch Familienmitglied Einstiegsqualifizierung → wird als 1. Lehrjahr anerkannt



# Projekt 1: „Von der Förderschule in die duale Ausbildung!?“ (FdA)

## Hintergrund:

- derzeit kaum spezifische Angebotsformen der Übergangsbegleitung basierend auf individueller sozialpädagogischer Begleitung
- fast Alle absolvieren BVB-Maßnahme
- Jugendliche finden auch mit Berufsmaturität kaum Ausbildungsbetriebe

## Zielgruppe:

Förderschüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen in den Abgangsklassen sowie Absolventen dieser Schulform, die sich noch nicht in einem Ausbildungsverhältnis befinden bzw. deren Ausbildungsverhältnis gefährdet ist

## Projektbeschreibung:

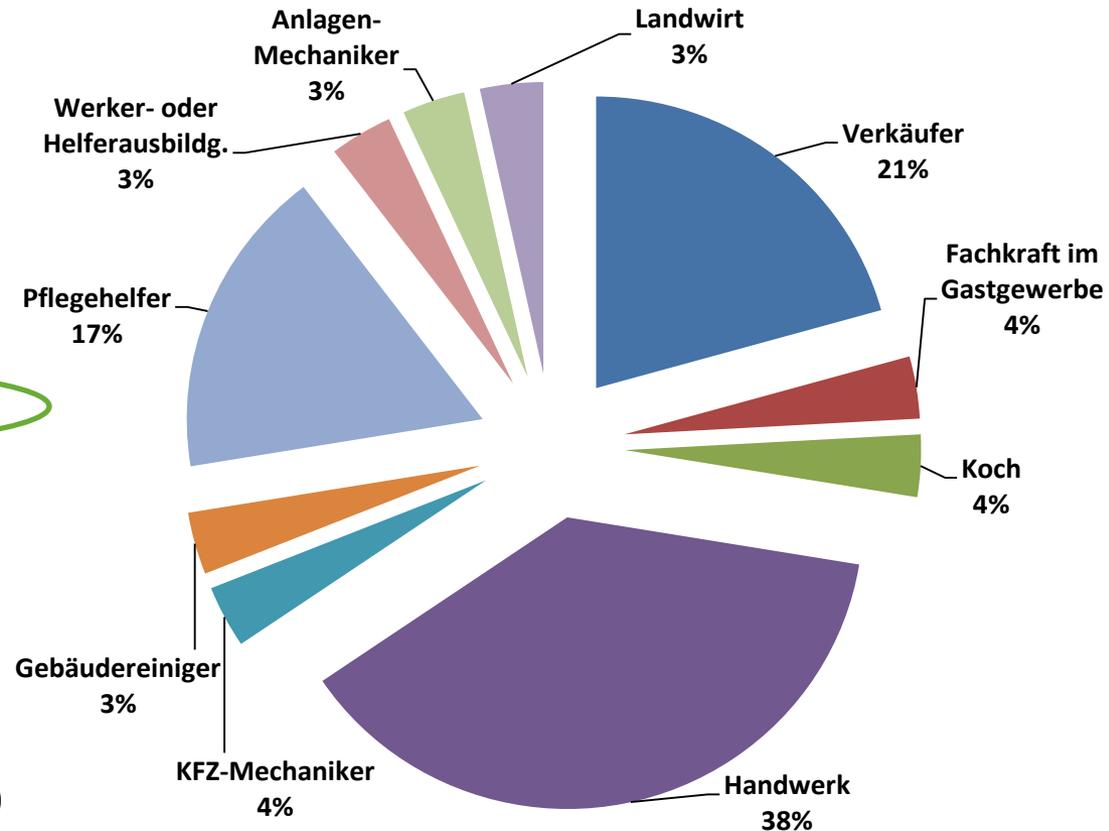
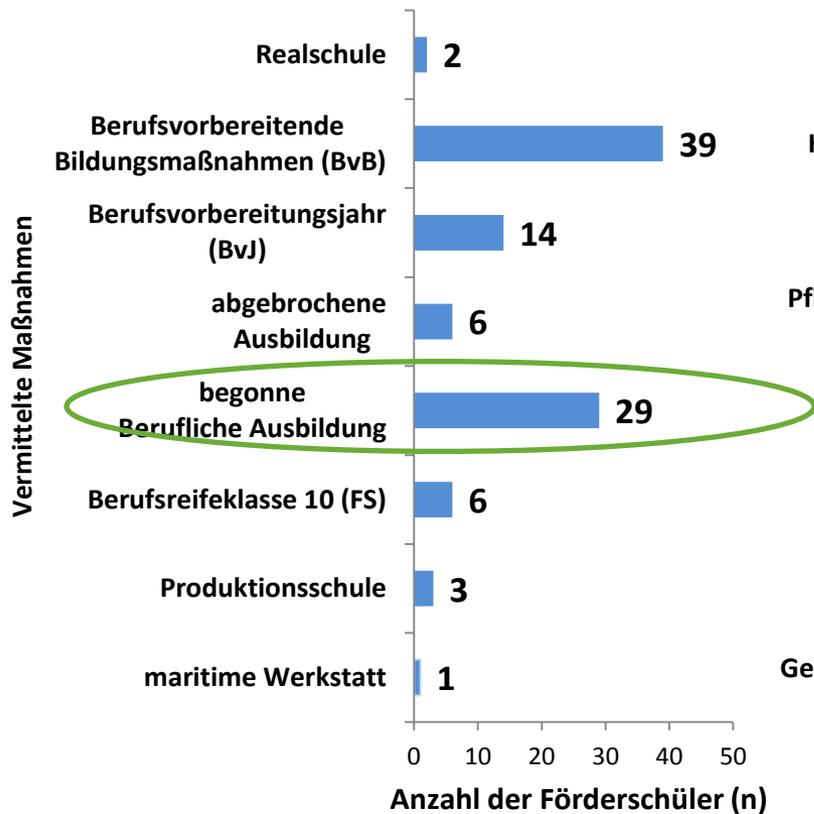
- Bearbeitung vorhandener Hindernisse im Bereich der beruflichen und sozialen Integration
- Gezielte Ausbildungsplatzsuche je nach Bedarf
- Motivation der Betriebe zur Ausbildung dieser Jugendlichen und Angebot der bedarfsgerechten Unterstützung während der Ausbildungszeit



## Standorte/JugendsozialarbeiterIn:

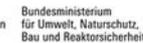
- Sonderpädagogisches Förderzentrum „Klaus Störtebeker“ Bergen a. Rügen
  - Torsten Schwedas (Träger: LebensRäume e.V.)
- Sonderpädagogisches Förderzentrum der Hansestadt Stralsund
  - Daniel Spranger (Träger: KDW Stralsund)
- Begegnungszentrum Ribnitz-Damgarten
  - Pia Spehr (Träger JAM GmbH)

# Projektergebnisse FdA



Grafik 2: Vermittelte schulische und berufliche Maßnahmen der Teilnehmer im Projekt FdA, n=101 (Stand: 30.06.2018)

Grafik 3: Ausbildungsberufe der Teilnehmer im Projekt FdA, n=101 (Stand: 30.06.2018)



# Projekt 2: Jugendliche ohne Ausbildung erreichen und integrieren“ (JoA)

## Hintergrund:

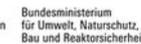
- Vielzahl der Jugendlichen dieser Zielgruppe absolviert Berufsschulpflicht nicht
- Kein speziell zugeschnittenes Angebot vorhanden

## Zielgruppe:

- Minderjährige Jugendliche ohne Ausbildung, die ihre Berufsschulpflicht absolvieren
- Jugendliche mit Migrationshintergrund bis 21 Jahre

## Projektbeschreibung:

- Begleitung der Jugendlichen bei der beruflichen Integration
- Erreichen der Jugendlichen ohne Ausbildung, die ihre Berufsschulpflicht nicht wahrnehmen und am Übergang Schule-Beruf verloren gehen
- Entwicklung eines speziell zugeschnittenen Beratungsangebotes an den Berufsschulen

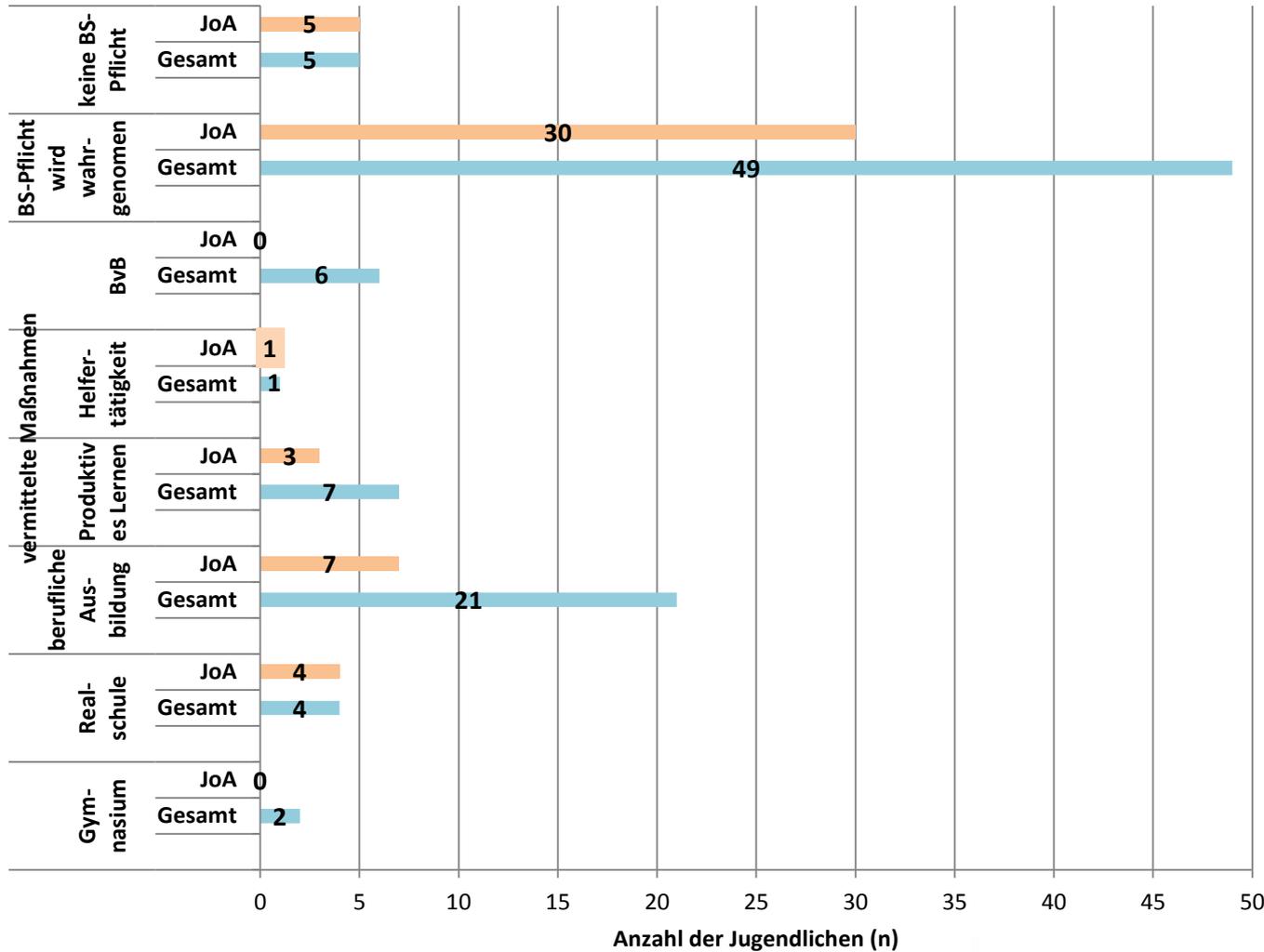


## Standorte/JugendsozialarbeiterIn:

- Berufliche Schule Sassnitz
  - Torsten Schwedas (Träger: LebensRäume e.V.)
- Berufliche Schule Stralsund
  - Daniel Spranger (Träger: KDW Stralsund)
- Begegnungszentrum Ribnitz-Damgarten
  - Pia Spehr (Träger JAM GmbH)



# Projektergebnisse JoA

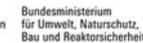


Gesamt Teilnehmer:  
N=95

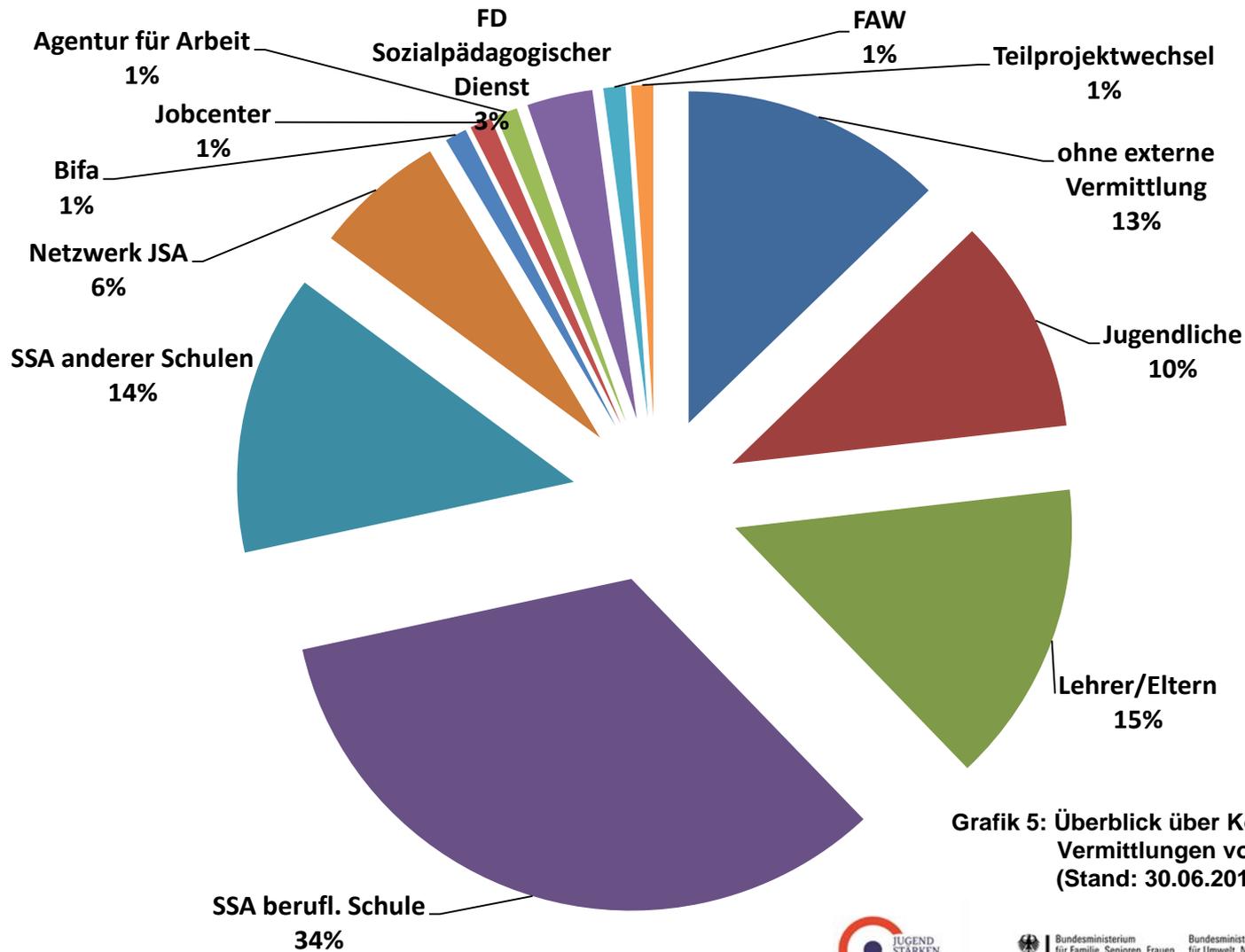
JoA\*:  
N= 50 (53%)

\* Jugendliche ohne Ausbildung, die in Gefahr sind am Übergang Schule-Beruf verloren zu gehen und auch nicht über die Berufsschulpflicht erreicht werden können

Grafik 4: Vermittelte schulische und berufliche Maßnahmen der Teilnehmer im Projekt JoA, n=95 (Stand: 30.06.2018)



# Projektergebnisse JoA



Grafik 5: Überblick über Kooperationen und Netzwerkpartner - Vermittlungen von Teilnehmern im Projekt JoA, n=95 (Stand: 30.06.2018)



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

# Welche Chancen hat JUSTiQ für die Schulstandorte?

## Einschätzungen aus den sonderpädagogischen Förderzentren:

### Förderzentrum Bergen

- zusätzliche Beratung bei der Findung von Praktika und Beruf
- individuellere und zeitmäßig längere Betreuung der SchülerInnen
- Aufsuchen von Betrieben und Einrichtungen zur Findung von Beruf und Praktikum
- Schnelle, kurze Wege zur Berufsschule, dadurch Verbesserung der Berufsorientierung
- die SchülerInnen erfahren es von einer Drittperson und nicht immer von den LehrerInnen, mit denen sie sowieso zu tun haben
- zusätzliche Kontakte zu Firmen, die wir noch nicht auf dem Schirm hatten

### Förderzentrum Stralsund

- wichtiger Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Lehrer, Schulleitung
- Schnittstelle Elternarbeit und Schule
- Unterstützung Praktikumsplatzsuche
- Begleitung von Jugendlichen bei Bewerbungs- und/oder Vorstellungsgesprächen
- Unterstützung beim Führen des Begleitordners zum Arbeitstag



# Welche Chancen hat JUSTiQ für die Schulstandorte?

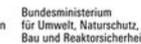
## Einschätzungen aus dem regionalen Beruflichen Bildungszentrum: Standorte R-Damgarten/ Velgast; Sassnitz und Stralsund

- Aufsuchende Hilfe möglich
- Unkomplizierter und niedrighschwelliger Zugang zum Projekt → Vorteil von JUSTiQ
- Aufgrund von Präsenzzeiten in eigenen Räumen - verlässliche Ansprechpartner für die Jugendlichen, ruhige und vertrauensvolle Atmosphäre
- Wichtige ergänzende Arbeit, die dort ansetzen kann wo die Unterstützungsangebote der Schulsozialarbeit enden, Vermittlung weiterführender Hilfen
- Fachliche Bereicherung und Unterstützung
- Längere und intensivere Betreuung der Jugendlichen möglich, was Ausbildungs- und Schulabbrüche vermeiden kann
- Ansprechpartner für Lehrer und Eltern
- Beratung und Hilfe bei Praktika- und Ausbildungsplatzsuche, Bewerbungen etc.



# Fazit

- Jugendsozialarbeiter an den beruflichen Schulen und Förderschulen, in eigenen Räumen, wird gut angenommen
  - 196 junge Menschen i.S.d. § 13 SGB VIII konnten erreicht und/oder schulisch/beruflich integriert werden
    - 29% der teilnehmenden Förderschüler haben eine berufliche Ausbildung begonnen
    - 32% der teilnehmenden Jugendlichen ohne Ausbildung absolvieren ihre Berufsschulpflicht
- **„JUGEND STÄRKEN im Quartier“ im Landkreis Vorpommern-Rügen war in der 1. Förderphase erfolgreich**



## GESICHT DES TAGES



Auf dem schwierigen Weg von der Schule in die Ausbildung steht Pia Spehr den Jugendlichen in Ribnitz-Damgarten zur Seite. Die 29-jährige Sozialpädagogin hilft Neunt- und Zehntklässlern anlässlich des Bundesprojektes „Jugend stärken im Quartier“, den für sie passenden Beruf zu finden und – noch viel wichtiger – darin auch eine Ausbildungsstelle zu bekommen. Neben der Analyse der Stärken der Jugendlichen unterstützt die Ribnitz-Damgartenerin sie auch beim Schreiben von Bewerbungen oder übt Bewerbungsgespräche. „Es macht mir sehr viel Spaß, mit den Jugendlichen zusammenzuarbeiten und das Vertrauen zu spüren“, sagt die 29-jährige. Etwa 20 Jugendliche aus verschiedenen Schulen der Region betreut sie derzeit. Kontakt: E-Mail an pia.spehr@jamweb.de, 0393-408

## EINWURF: JUGENDARBEIT

### „Jugend stärken im Quartier“

Das Bundes-Modellprojekt soll jungen Menschen im Landkreis Hilfe und Unterstützung bieten.

„SIQ“ = Jugend stärken im Quartier, ist ein Modellprojekt des Bundes und startete im September 2015 in unserer Stadt Stralsund. Ziel dieses Projekts ist es, junge Menschen mit schwierigen Ausgangsbedingungen am Übergang Schule-Beruf mit Hilfe von Casemanagement und aufsuchender Arbeit individuell zu unterstützen.

Gemeinsam mit dem Jugendlichen werden Fähigkeiten, Interessen und Zukunftsvorstellungen eruiert. Es werden Hindernisse und Problemfelder des Jugendlichen besprochen, Lösungsmöglichkeiten gesucht und Hilfen, auch durch Dritte, angeboten.

Daniel Spranger, Jugendsozialarbeiter des KDWs, sagt über seine Arbeit: „Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, diese



Daniel Spranger Foto: privat

jungen Menschen wieder zu motivieren. Eine wichtige Frage lautet zum Beispiel: „Wo willst du in 5 Jahren sein?“ Ich spreche mit ihnen ihre Lebenssituation, finde

konkrete Möglichkeiten, zeige aber auch klar Konsequenzen auf. Ich bin darauf bedacht, gemeinsam mit ihnen erreichbare Ziele zu erarbeiten.“

Im zweiten Schritt erfolgen dann die Vermittlungen in Praktika, weiterführende Schulen oder Ausbildungsplätze. Bewährt haben sich Praktika, da sie mitunter direkt in die Ausbildung übergehen. Herr Spranger hat in seiner Tätigkeit ein Netzwerk von derzeit ca. 30 regionalen Firmen aufgebaut. Die Resonanz der Firmen auf das Projekt sind zum großen Teil positiv. Momentan werden ca. 40 Jugendliche gleichzeitig betreut, jeweils über einen Zeitraum von sechs bis 18 Monaten. Angedacht ist, das bis 2018 befristete Projekt bis 2025 zu verlängern.

Gerald Hehl

**BEREICHSLEITUNG:**  
 Benedikt Banaszekowicz  
 Telefon: 03831 303416  
 Funk: 0172 3575539  
 E-Mail: benedikt.banaszekowicz@kdw-hst.de



1. Juli 2018

### Von der Schule in das Leben

Im Rahmen unseres diesjährigen Schulprojektes, besuchen Schüler des Rügiger Sonderpädagogischen Förderzentrums »Klaus Störtebeker«, die Berufsschule in Sassnitz. Organisiert und vorbereitet wurde die Veranstaltung von Herrn Schwedas, vom Projekt »Jugend stärken im Quartier«, er unterstützt Schüler unserer Schule mit schwierigen Ausgangslagen beim Übergang Schule-Beruf. Um den Schülern eine realitätsbezogene Möglichkeit zu geben, wie sich der Übergang von der Schule in das Leben gestalten kann, hatte er Jugendliche aus unterschiedlichen Ausbildungsberufen für diese Veranstaltung gewinnen können, die in einer jugendgemäßen Sprache von ihrem Werdegang von der Schule in die Ausbildung berichteten. So wurden die Berufsratgeber Koch, Fischer und Restaurantfachkraft vorgestellt. Sehr gut wurden Vor- und Nachteile der einzelnen Berufe von den Auszubildenden angesprochen. Deutliche Worte hörten die Schüler auch von den Auszubildenden, wie wichtig ein Schulabschluss und eine Berufsausbildung für das spätere Leben sei. Hindernisse, die immer wieder mal auf diesem Weg auftreten können, sind mit Willenskraft und den angstbesetzten Hilfen überwindbar, so die deutliche Botschaft der Auszubildenden. Die Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums »Klaus Störtebeker« dieses Berges, möchten sich auf Auszubildenden und Lehrern der Berufsschule Sassnitz, für bedachten, Dankschreiben schreiben.

# Starthilfe für Jugendliche

Kreisdiakonisches Werk und Verein Lebensräume setzen Jugendsozialarbeiter für Förderschüler im Landkreis ein

Von Wenke Büssow-Krämer

Zarrendorf/Stralsund. Seit gut einem Jahr sind die Jugendsozialarbeiter Daniel Spranger und Torsten Schwedas im Landkreis unterwegs, um Jugendlichen bei der Suche nach Berufsschulplätzen, Ausbildungsstellen, Praktika oder Wohnungen zu helfen. Genau so lange läuft nämlich das Modellprogramm „Jugend stärken im Quartier“. Zielgruppe sind Jugendliche bis 18 Jahre, deren Schullaufbahn nicht so geordnet verläuft oder die mit Schwierigkeiten beim Einstieg ins Berufsleben kämpfen.

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese jungen Menschen wieder zu motivieren. Wir besprechen mit ihnen ihre Lebenssituation, finden konkrete Möglichkeiten, zeigen aber auch klar Konsequenzen auf. Wir möchten gemeinsam mit ihnen erreichbare Ziele erarbeiten“, sagt Jugendsozialarbeiter Daniel Spranger vom Kreisdiakonischen Werk Stralsund.

„Und wir nehmen die Jugendlichen dabei stets sehr ernst“, sagt Torsten Schwedas vom Jugendhilfeträger Lebensräume. „Einige Jugendliche sind ohne Hoffnung und orientierungslos.“ Gemeinsam versuchen die Jugendsozialarbeiter der beiden Träger in Gesprächen mit den Jugendlichen herauszufinden, wo ihre Probleme liegen, welche Wünsche und Zukunftsvorstellungen sie haben, um sie dann individuell zu unterstützen und zu begleiten. Bei tiefere liegenden Problemen können sie dann auch weitere Hilfsangebote, zum Beispiel beim Jugendamt oder beim Psychologen vermitteln.

Während der regelmäßigen Präsenzen an den Förderschulen in Bergen und Stralsund sowie in Räumlichkeiten der Beruflichen

„Inzwischen werden über 100 Jugendliche intensiv begleitet.“

Kathrin Radde, Projektkoordinatorin

Schulen in Sassnitz und Stralsund stehen sie hier den Jugendlichen beim Übergang Schule-Beruf beratend und unterstützend zur Seite. „Das Vertrauen ist aufgebaut. Wir sind bekannt, man nimmt uns wahr“, so Schwedas.

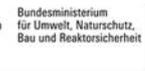
„Inzwischen wurden und werden mehr als 100 Jugendliche intensiv begleitet. Das Projekt bringt einen konkret messbaren Mehrwert für unseren Landkreis und die Jugendlichen“, berichtet Kathrin Radde, die das Projekt in der Landkreisverwaltung koordiniert. Der Landkreis Vorpommern-Rügen ist eine von insgesamt 178 Kommu-

nen in 15 Bundesländern, die daran teilnehmen. „Wir wollen die Jugendlichen ansprechen und ihnen Perspektiven aufzeigen“, sagt Tino Borchert, Vorsitzender des Vereins Lebensräume. „Das Kreisdiakonische Werk ist stolz darauf, dass wir uns am Modellprojekt beteiligen dürfen, da das Projekt erstmalig konzentriert die Förderschüler/innen am Übergang von Schule zum Beruf in den Fokus nimmt“, so Geschäftsführer Frank Hunger. Lebensräume-Geschäftsführer Tino Borchert ergänzt: „Die Jugendlichen sind oft nicht schuld an ihrer Situation, sie brauchen eine bessere Beratung und Unterstützung.“

Das Projekt ist initiiert vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend und wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Bundesmitteln gefördert. Im aktuellen Projektzeitraum bis 2018 hoffen die Beteiligten, alle „durchs Netz gefallenen“ Jugendlichen des Landkreises Vorpommern-Rügen zu erreichen. 200 sollen im Einzugsbereich leben.



Torsten Schwedas (l.) und Daniel Spranger vom Projekt „Jugend stärken im Quartier“ FOTO: TINO BORCHERT



LANDKREIS VORPOMMERN-RÜGEN  
 wir nordeln.

# JUGEND STÄRKEN im Quartier im LK Vorpommern-Rügen



Willkommen Politik Kreisportrait **Kreisverwaltung** Eigenbetrieb Jobcenter

Suchen...

## JUGEND STÄRKEN im Quartier Programminformationen: www.jugend-staerken.de

Start Inhalt Impressum Kontakt Datenschutzhinweise Nutzungshinweise Gebärdensprache Leichte Sprache



Startseite **Programme** Aktuelles Standorte Praxis Materialien Suche...

JUGEND STÄRKEN > Programme > JUGEND STÄRKEN im Quartier



Das Logo des Programms: „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

### ESF-Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

Mit „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ bündeln erstmalig zwei Bundesministerien in einem gemeinsamen Programm Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF). Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unterstützen in der aktuellen ESF-Förderperiode Angebote für junge Menschen zur Überwindung von sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen am Übergang von der Schule in den Beruf. Der Schwerpunkt liegt in den Gebieten der „Sozialen Stadt“ und vergleichbaren Brennpunkten.

In der ersten Förderperiode 2015 bis 2018 setzen 178 Modellkommunen Projekte zur Förderung junger Menschen durch öffentliche und freie Träger im Bereich Jugendsozialarbeit um. Der Bund beteiligt sich hieran mit rund 115 Millionen Euro aus dem ESF und 5 Millionen Euro Bundesmitteln. Dadurch wird die kommunale Jugendsozialarbeit vor Ort entscheidend gestärkt.

### Programm bietet jungen Menschen eine Perspektive

Die Angebote kommen insbesondere jungen Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren zu Gute, denen eine Perspektive für die Zukunft fehlt und die durch andere Angebote besonders schwer zu erreichen sind. Damit sind zum Beispiel schulverweigernde Jugendliche oder Abbrecherinnen und Abbrecher von Arbeitsmarktmaßnahmen sowie junge neu Zugewanderte mit besonderem Integrationsbedarf gemeint. „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ unterstützt sie bei der (Re-)Integration in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft. Ziel ist, die Teilnehmenden mit niedrigschwelligen Angeboten zu aktivieren und ihre Kompetenzen und Persönlichkeit zu stärken.

Das Modellprogramm kombiniert verschiedene sozialpädagogische Angebote, die passgenau entsprechend der Bedarfslage der Zielgruppen in der Kommune ausgestaltet werden können:

- Case Management (intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit)
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit (z. B. Streetwork oder Mobile Beratung)
- Niedrigschwellige Beratung/Clearing (z. B. Anlaufstellen mit Lotsenfunktion, in denen Jugendliche eine Erstberatung erhalten)
- Mikroprojekte mit Mehrwert für das Quartier und dessen Bewohner/-innen (z. B. Anlegen eines Trimm-

### JUGEND STÄRKEN im Quartier

- Login
- ESF-Imagevideo
- Jugendmigrationsdienste
- JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen
- Garantiefonds Hochschule
- Programme 2007-2014

Das Programm JUGEND STÄRKEN im Quartier wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Kreisverwaltung > Jugend > Jugend Stärken im Quartier

### Kreisverwaltung

- Was erledige ich wo?
- Bürgerservice
- Behördenrufnummer 115
- E-Kommunikation
- Jugend
  - Frühe Hilfen
  - KiTa/Tagespflege
  - ESF-Förderung JS/AVSSA
  - Jugendförderrichtlinie
  - Familienbildung
  - Jugend Stärken im Quartier**
  - Jugend gestaltet Zukunft
  - Übergang Schule-Beruf
  - Kreisschulen
  - Rund um die Pflege
  - Migration
  - Bauen und Planung
  - Kataster und Vermessung
  - Wasserwirtschaft
  - Abfallwirtschaft
  - Organigramm
  - Einrichtungen und Gesellschaften

## ESF-Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“



Von 2015 – 2018 finden im Landkreis Vorpommern-Rügen in diesem Rahmen Projekte im Bereich Jugend statt, welche das Ziel haben, Jugendliche mit Startschwierigkeiten im Übergang Schule-Beruf zu unterstützen.

Hintergrund

Zielgruppe

[mehr Informationen](#)

Image-Film



### Aktuelles

JUGEND STÄRKEN im Quartier lädt zur **Tagung „Die Rolle der Jugendsozialarbeit in der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit – Chancen und Herausforderungen“ am 24. Okt.** Ribnitz-Damgarten ein.

Tagungsprogramm [PDF: 713 kB] Stand: März 2018

Anmeldeformular [PDF: 561 kB]

Der Berufswegeplan Berufswegeplan [PDF: 1,6 MB] wurde aktualisiert und kann nun hier bestellt werden.



## Projekte im Landkreis Vorpommern-Rügen

- Standort Stralsund Förderschule [PDF: 315 kB]
- Steckbrief Förderschule Bergen [PDF: 316 kB]
- Steckbrief Förderschule Ribnitz-Damgarten [PDF: 313 kB]
- Standort Stralsund Berufliche Schule [PDF: 292 kB]
- Steckbrief Berufliche Schule Sassnitz [PDF: 288 kB]
- Steckbrief Berufliche Schule Ribnitz-Damgarten [PDF: 288 kB]

## JUGEND STÄRKEN im Quartier auf der Homepage des Landkreises Vorpommern-Rügen: www.lk-vr.de



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.  
im Landkreis Vorpommern-Rügen



LebensRäume

JAM GmbH



Herzlichen Dank an alle  
Netzwerk- und  
Kooperationspartner!

**Kontakt:**

**Kathrin Radde**

**Kommunale Koordinatorin „JUGEND STÄRKEN im Quartier“**

**Landkreis Vorpommern-Rügen**

**Fachdienst Jugend**

**SB Projektförderung**

**Carl-Heydemann-Ring 67**

**18437 Stralsund**

**Tel.: +49 (3831) 357-1862**

**E-Mail: [kathrin.radde@lk-vr.de](mailto:kathrin.radde@lk-vr.de)**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.

